



Renate Lessky-Höhl

Springer Medizin, Springer Nature, Wien, Österreich

Neues Spiel – neues Glück!



© Jeanette Dietl - Fotolia

Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist unsere erste Ausgabe im Jahr 2017!

Was wird uns dieses Jahr bringen? Veränderungen auf der Bühne der Welt-politik, Veränderungen in der österrei-chischen Politik – und welche Verände-rungen stehen uns in der Kinder- und Jugendmedizin ins Haus?

Fest steht, wir bleiben am Ball und werden Sie mit „pädiatrie & pädologie“ weiterhin mit Neuigkeiten versorgen. In dieser Ausgabe erwarten Sie folgende Themen:

Die Forschung befasst sich seit einigen Jahren intensiv mit unserem Mikrobiom. Dessen Rolle in der Zahnmedizin ist ver-gleichsweise am längsten bekannt, auch sein Stellenwert in der Gastroenterologie wurde bereits vielfach wissenschaftlich untersucht. Neu – und das ist unser An- knüpfungspunkt – sind Untersuchungen zur fetalen Programmierung, ausgehend vom oralen Mikrobiom der Mutter. Mehr darüber im Beitrag von Dr. Gernot Stey- rer.

Wir freuen uns, in dieser Ausgabe auch wieder einen interessanten kinder-

chirurgischen Beitrag präsentieren zu dürfen – noch dazu einen sehr ausführ- lichen: Dr. Simon Kargl, Priv.-Doz. Dr. Johannes Schalamon und Prim. Univ.- Doz. Dr. Wolfgang Pumberger berichten über seltene Ursachen der intestinalen Obstruktion im Kindesalter. Teil 1 befasst sich mit den Themen Obstruktion und Ischämie, deren zeitgerechte Erkennung große prognostische Bedeutung hat.

Der Beitrag von Dr. Helena Spitzer et al. wurde auf Basis ihrer Diplomarbeit, unterstützt von den im Beitrag angeführ- ten namhaften Experten, erstellt. Diese Überblicksarbeit, welche sich mit den in österreichischen endokrinologischen Spezialambulanzen betreuten Patien- tinnen und Patienten mit 45,X/46,XY- gemischter Gonadendysgenese befasst, ist die erste ihrer Art. Das Ziel dieser Studie war, eine Evaluation der Wachs- tumsdaten bzw. der Ergebnisse einer Wachstumshormontherapie bei Patien- tinnen und Patienten mit 45,X/46,XY- gemischter Gonadendysgenese durch- zuführen. Zusätzlich wurden Daten über die klinischen Auffälligkeiten dieses Chromosomenmosaiks dokumentiert.

Aus einer ganz anderen „Ecke“ kommt der Beitrag von Univ.-Prof. Dr. Peter Scheer „Gesunde Seelen – starke Kin- der“: Kinder und Jugendliche benötigen umfassende Förderung. Am Beispiel des Monologs des Polonius aus Shakes- peares „Hamlet“ entwickelt der Autor seine Gedanken und Empfehlungen.

Neuland betreten wir mit dem Beitrag „Kinderyoga“. Sibylle Schöppel ist Exper- tin auf diesem Gebiet und führt Sie in eine Bewegungswelt ein, die für Kinder Aggressionsabbau, Reduktion psychoso- matischer Beschwerden, Ansteigen der emotionalen Balance, manifesten Angst- abbau, Steigerung der Konzentrationsfä- higkeit u. v. m. bringen kann. Informie- ren Sie sich, lassen Sie die schönen, stim- mungsvollen Bilder auf sich wirken!

Von der Politischen Kindermedizin gibt es Erfreuliches zu berichten: Der Verein feierte im November sein 10-jäh- riges Bestehen. Über die 10. Jahrestagung Politische Kindermedizin „Im Netz ge- borgen? Netzwerke und ihre Wirkung“ berichten Univ.-Prof. Dr. Johann Deutsch und Univ.-Prof. Dr. Christian Popow aus- führlich – Teil 1 des Nachberichts finden Sie in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,

Ihre
 Renate Lessky-Höhl

Korrespondenzadresse



© Privat

Dr. med. univ. R. Lessky- Höhl
 Springer Medizin, Springer Nature
 Wien, Österreich
 renete.lessky-hoehl@ springer.at

Interessenkonflikt. R. Lessky-Höhl gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.